

Brief an eine besondere Freundin

Hallo Mary-Lou,

Wie geht's Dir denn? Alles gut, wie Du so gerne sagtest? Heute bin ich bereit Dir zu glauben. Alles gut!... dahinter hast Du oft Deine Not verborgen. Du hast nie ein Gewese um Deine Person gemacht.

Zehn Jahre war die Selbsthilfegruppe COPD&Lunge für München und Oberbayern in Deinen Händen, und es waren sehr gute Jahre! Dem sachlichen Anspruch aus der Zeit von Klaus Opitz hast Du einen warmen, mütterlichen Ton hinzugefügt. Weihnachtsfeier, Grillfest, sogar Busreisen, alles deine Ideen! Du hast gearbeitet, damit andere etwas Schönes erleben konnten.

Manchmal durfte ich Dir dabei helfen, wenngleich mein Anteil winzig klein war. Wir machten Krankenbesuche, waren am Selbsthilfetag auf dem Marienplatz, wir fuhren an den Lungentagen nach Regensburg und nach Schongau. Du, Harry, Horst und ich waren im Fränkischen Seeland, eine Busreise erkunden – grad schön wars!

Wir haben oft lange geredet, ich glaube, da hat was gepasst. Du hast mir Deine Pläne offenbart, aber die ganze Verantwortung lag dann doch auf Deinen Schultern. Kein Wunder, wenn Du müde wurdest.

Erlaube mir bitte noch ein paar Worte. Nie habe ich Dich übellaunig erlebt und wenn etwas nicht nach Deinen Vorstellungen lief, konntest Du Dich dank Deiner geistigen Beweglichkeit rasch auf eine neue Situation einstellen.

Bewundernswert, mit welcher Gelassenheit Du Dein Geschick angenommen hast – Du wurdest vom Schicksal hart angefasst, und da denke ich nicht nun an Deine schwere Krankheit. Trotzdem, Du konntest ja zum Leben sagen. Du hast Menschen geliebt und wurdest geliebt. Man fühlte sich wohl in Deiner Nähe und Du konntest einen großen Kreis um Dich schon sehr genießen.

Liebe Mary-Lou, Dir sind jetzt die Augen zugefallen. Schlaf schön weiter, Du hast Dir Deine Ruhe redlich verdient. In vielen Herzen, da bin ich mir ganz sicher, bleibst Du wach als die starke Frau mit der großen Seele.

Schorsch